



N<sup>ro</sup>. 52.

Dienstag den 1. Mai

1838.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 594. (1) Nr. 7830/1694

**V e r l a u t b a r u n g.**

Die vom Lucas Jerouscheg, Bauer zu Wregh unter Commenda St. Peter, für einen studierenden Knaben aus seiner Anverwandtschaft oder aus der Familie Hotschever errichtete Stiftung im jährlichen Ertrage von 18 fl. C. M. ist erledigt. Das Verleihungsrecht gebührt dem Gubernium. Diejenigen Studierenden welche diesen Stiftungsvorzug zu erhalten wünschen, haben bis Ende Mai l. J. ihre dießfälligen Gesuche bei diesem Gubernium zu überreichen und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den beiden letzten Semestern, endlich mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 7. April 1838.

Ferdinand Graf v. Nichelburg,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 592. (1) Nr. 9470.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

In der Gubernial-Currende vom 22. März 1838, Z. 5337, betreffend die Bestimmung der Tage und Orte der Pferdprämien-Vertheilung in Illyrien für das Jahr 1838, ist die Station Wiskermarkt unrichtig als Concursstation angeführt, indem statt selber heuer die Station „St. Veit“ bestimmt ist. — Laibach am 26 April 1838.

Ferdinand Graf v. Nichelburg,  
k. k. Gubernial-Secretär

Z. 595. (1) ad Nr. 9254. Nr. 5925.  
Concurs-Edict.

Bei dem k. k. innerösterreichischen kais. ländlichen Appellations- und Criminal-Obergerichte ist eine Rathprotecollisten-Stelle mit dem fixirten Gehalte von 900 fl. C. M., und dem Vorrückungsrechte in die höhere Besoldungsclassen von 1000 fl. C. M. in Erledi-

gung gekommen. — Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig belegten Competenzgesuche, welchen auch der Ausweis über ihre Kenntniß der italienischen Sprache beizufügen ist, binnen vier Wochen, vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in die öffentlichen Zeitungsblätter, bei diesem k. k. Appellationsgerichte einzureichen haben. — Klagenfurt am 17. April 1838.

**Kreisämtliche Verlautbarungen.**

Z. 588. (1) Nr. 3973.

**R u n d m a c h u n g.**

Das hohe Gubernium hat mit Decret vom 1. v. M., Z. 4520, wegen Bewirkung der zur Sicherung gegen Einbruch in die Wäsch-Depositorien der hierortigen Local- und Staatswohlthätigkeits-Anstalten nothwendig befundenen Herstellungen die Einleitung einer Mienuendo-Licitation angeordnet. — Diese Licitation wird am 14. k. M. Mai Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Dieses wird den Unternehmungslustigen mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die Kosten dieser Herstellung, welche Maurer-, Steinmetz-, Tischler-, Schlosser- und Anstreicher-Arbeiten in sich begreifen, auf den Gesammtbetrag von Zweihundert acht und zwanzig Gulden 7 fr. M. M. adjustirt sind. — K. K. Kreisamt Laibach am 17. April 1838.

Z. 587. (1) Nr. 4683.

**R u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs ist eine Gerichtsdienergehilfenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 144 fl. und dem jährlichen Kleidungsbeitrage von 15 fl. in Erledigung gekommen. Es wird der Concurs für die Wiederbesetzung eröffnet, und die allfälligen Competenten werden ihre Gesuche bis Ende Juni l. J. an das Bezirks-Commissariat einzureichen haben. — K. K. Kreisamt Laibach am 14. April 1838.

Z. 564. (3)

Nr. 4939.

**R u n d m a c h u n g**

wegen Subarrendirung des Brennöl's für das k. k. Militär in der Station Laibach. — Nachdem der, bei der am 11. d. M. vorgenommenen Behandlung für den Artikel Brennöl erzielte Preis höheren Orts nicht genehmiget wurde, so wird diese Verhandlung am 15. k. M. Mai hieramts Vormittags um 10 Uhr reassumirt werden; welches mit dem Besatze allgemein bekannt gemacht wird, daß der Bedarf dieses Artikels monatlich in 50 Maß bestehet, und für die Zeit vom 1. Juni bis Ende October 1838 beige stellt werden soll. — K. K. Kreisamt Laibach am 21. April 1838.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 597. (1)

ad Nr. 392.

**E d i c t.**

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Krain und das Küstenland wird den Erben des Herrn Joh. Liv. Masart, gewesenen Directors der vormahls bestandenen Triester- und Triumaner-Zuckerraffinerie, und Pächter der gräflich Ranischen Steinkohlengruben zu Carpano nächst Albona in Istrien, durch dieses Edict bekannt gemacht: Es sey wider dieselben die k. k. priv. adriatische Steinkohlen-Hauptgewerkschaft neuerdings, und zwar auf Ersatz eines Schadens von 25000 fl., wegen angeblicher Devastirung der Steinkohlengruben St. Jacob und St. Johann Villens Petri zu Carpano nächst Albona in Istrien klagbar aufgetreten, und habe um richterliche Hilfe gebethen, worüber eine Tagelagung auf den 30. Juli 1838 Früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei anberaumt worden ist. Diese k. k. Berggerichts-Substitution, welcher der Aufenthaltsort der Joh. Liv. Masart'schen Erben nicht bestimmt bekannt ist, und da dieselben aus den k. k. Erblanden abwesend seyn können, hat auch bei dieser neuerlichen Klage auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Albert Paschali zu deren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung mit Rücksichtnahme auf die für Bergbaustreitigkeiten besonders erlassenen Normen ausgeführt und entschieden werden wird. Die gedachten Erben, oder wenn dieselben minderjährig sind, derselben gesetzliche Vertreter werden dessen nunmehr erinnert, daß dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre

Rechtsbehelfe an Handen lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte nachmahlich machen mögen, widrigenfalls dieselben sich sonst die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach am 26. April 1838.

Z. 596. (1)

Nr. 5024/XVI.

**Getreid-Licitation.**

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelsletten werden über Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 16. Mai 1838 von 9 bis 12 Uhr Vormittags 710 Metzen Weizen in kleinen Partien oder im Ganzen licitando verkauft werden. Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. — K. K. Verwaltungsamte Michelsletten am 21. April 1838.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 584. (1)

**Wein-Licitation.**

Bei der Herrschaft Pischák, im Cillier-Kreise, in Steyermark, werden aus freier Hand, vom 14. Mai l. J. früh 9 Uhr angefangen,

60 österr. Eimer 1833ger Bau:			
400 " " " Schütt:	}	Weine	
100 " " " 1834ger Bau:			
300 " " " Schütt:			
200 " " " 1835ger Bau:			
900 " " " Schütt:			
140 " " " 1836ger Bau:			
600 " " " Schütt:			
90 " " " 1837ger Bau:			
800 " " " Schütt:			

im Wege der Versteigerung verkauft werden.

Die Weine sind von vorzüglich guter Qualität, alle rein abgezogen, und werden parthienweise nach den Fässern ausgebothen.

Die nähern Licitationsbedingnisse werden am Tage der Licitation bekannt gemacht werden. Herrschaft Pischák am 20. April 1838.

Z. 598. (1)

**A n z e i g e.**

Da der Befertigte seine Porzellain-, Steingut- und englische Geschirre-Niederlage hier am Plage im Eckhause an der Schusserbrücke Nr. 254, aufgibt; so bringt er zur allgemeinen Kenntniß, daß er im gegenwärtigen Mai-Markte den Vorrath an Porzellain-Steingut und englischem Geschirre bis zum 10. Mai l. J., im Gewölbe des obgedachten Hau-

ses, und am Marktplatz am Ende der letzten Hüttenreihe rechts, den gemauerten Hütten gegenüber, um den eigenen Kostenpreis hintangibt.

Laibach am 28. April 1838.

Valentin Aljanz hizz.

3. 589. (1)

**Annouce.**

Unterfertigte gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß sie für diesen Markt ihre Niederlage mit allen Wiener Frauenputz-Artikeln nach der letzten Mode auf dem Platz im Gewölbe des Homann'schen Hauses, späterhin aber im Gewölbe des Herrn Krisper haben wird. — Sie übernimmt alle Hüte und Hauben zum Putzen, und erbiethet sich, Mädchen in die Lehre aufzunehmen. Laibach am 1. Mai 1838.

Selizia Pollak et Comp.

3. 568. (2)

**Bekanntmachung.**

Die Eheleute Caspar und Agnes Marenka sind ihres vorgerückten Alters halber entschlossen, ihre frei eigenthümlichen Realitäten, welche sie außer dem Pomerio der Stadt Laibach, zu Udmath, sammt Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden besitzen, auf drei oder mehrere Jahre freiwillig in Bestand zu verlassen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilen diese in frankirten Briefen, oder mündlich in ihrer Wohnung zu Udmath, nächst der Sr. Peters Linie Haus Nr. 23.

3. 581. (2)

Im neuen Gebäude zu Schischka Nr. 66 sind verschiedene Weine von 6 bis 15 kr. die Maß in ganzen Gebünden oder kleineren Parthien täglich zu haben.

3. 570. (2)

**Vicitation.**

Mit magistratlicher Bewilligung werden in der Traitourie im Casino-Gebäude am 3. Mai in den gewöhnlichen Stunden mehrere Effecten zum Betriebe eines Gasthauses, als Tische, Sessel, Kästen, Tischwäsche, Silber, Tafelgeschirre, geschliffene Gläser, Bestecke, Leuchter, Kücheneinrichtung und dergleichen, gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußert.

Auch werden daselbst 180 Eimer steyerische Weine von vorzüglicher Qualität aus freier Hand verkauft.

3. 583. (2)

**Matthäus Kraschovič**

zeigt ergebenst an, daß er den gegenwärtigen Mai-Markt seine gewöhnliche Hütte am Marktplatz Nr. 2 nicht beziehen wird. Er empfiehlt sich hingegen zu einer geneigten Abnahme mit einer bedeutenden geschmackvollen Auswahl allerlei Galanterie, und Nürnberger-Waaren-Artikel, und ersucht alle jene Herren Abnehmer, die bisher in seiner Markthütte mit ihm Geschäfte gemacht haben, sich in sein Gewölbe am Hauptplatz Nr. 240 bemühen zu wollen.

Da er seine Waaren von den ersten Fabriken bezieht, und bei seiner letzten Wienerreise besonders vortheilhafte Einkäufe machte, so ist er nun in die Lage versetzt, die geehrten P. T. Abnehmer mit möglichst billigen Preisen bedienen zu können.

3. 563. (3)

**Anzeige.**

Die Gefertigte empfiehlt sich dem hohen Adel und einem verehrungswürdigen Publicum mit allen Gattungen Seiden- und Strohhüten und mit andern modernen Putzwaaren um die möglichst billigen Preise, und hat den kommenden Maimarkt die gemauerte Hütte Nr. 5, und das Gewölbe auf der Schusterbrücke Nr. 9.

Laibach am 24. April 1838.

Josephine Hotschevar,  
geborne Schön, Putzmacherinn.

3. 566. (3)

**Anzeige.**

Am alten Markt Nr. 152, im zweiten Stock rückwärts ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, jedes mit eigenem Eingange, Küche und Holzlege, stündlich zu vergeben. Das Nähere erfährt man im Kürschners-Gewölbe am Platz Nr. 12.

3. 569. (3) **Kundmachung**  
der Badetouren im Mineralbade zu Tüffer, nächst Cilli.

Bei der herannahenden Jahreszeit der angehenden Badetour der Heilquelle des Mineralbades Tüffer, gibt sich Befertigter die Ehre, hiemit allgemein bekannt zu geben, daß die erste Tour mit 1. Mai beginnt, jede Tour durch volle 21 Tage dauert, und so die zweite den 26. Mai, die dritte den 20. Juni, die vierte den 15. Juli, die fünfte den 9. August, dann die sechste den 4. September; jedoch hat jeder Gast das Recht, wegen unvorhergesehenen Fällen 24 Tage, ohne etwas mehr entrichten zu dürfen, darin zu verbleiben.

Die Preise der Zimmer sind zu 5 fl., 8 fl. und 10 fl.; für ein aufgerichtetes Bett 3 fl., für das Bad von der ganzen Tour 2 fl., für ein Mittagessen an der ersten Tafel 36 kr., an der zweiten Tafel 24 kr., dann an der dritten Tafel 16 kr.

Wegen Ueberkommung der Zimmerbillete beliebe man sich in portofreien Briefen an die Badeanstalt zu Tüffer zu wenden.

Mineralbad Tüffer am 20. April 1838.  
Joh. Nep. Worlitscheg,  
Inhaber.

**Literarische Anzeigen.**

3. 528. (3)  
In der LEOPOLD PATERNOLLI'schen Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialien-Handlung in LAIBACH ist so eben neu erschienen und zu haben:

Hohenwart, Franz, Graf, Beiträge zur Naturgeschichte, Landwirtschaft und Topographie des Herzogthums Krain. Erstes und zweites Heft; auf feinem Fiumer Papier; compres; gedruckt bei Joseph Blasnik in Laibach. br. 1 fl. 30 kr.

Inhalt. 1) Auszüge aus den Tagebüchern des Museums, Custos, Heinrich Freyer, welche er auf seinen Ausflügen in Krain führte. 2) Auszüge aus meinen Alpenreise-Tagebüchern über die krainischen Hochgebirge. 3) Johann Nep. Zörer's Beschreibung einer Fergöhöhle zu Hailgenkreuz bei Loos, nebst Grundriß und Situationsplan. 4) Trauerrede auf Joseph Edlen v. West, Professor der Landwirtschaftslehre in Laibach. 5) Briefe des Herrn Custos Freyer an den Herausgeber. 6) Carl Prenner, Topographie des Bergwerkes Eisnern, im Bez-

zirke fact., 7) Prothous angimus, 8) Rede über Dünger und Düngerbereitung, 9) Beobachtungen über lebende Schlangen im Museum zu Laibach. 10) Erste Ersteigung des Mangart durch Herrn Heinrich Freyer.

3. 442. (3)  
Bei v. Wölz's sel. Witwe und Braumüller in Wien, am Graben Nr. 1194 ist erschienen, und bei Jg. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

**Die Schule**

des Kreuzes und der Liebe.  
Ein Buch zum Troste, zur Erbauung und Erheiterung für Kranke und Leidende.  
Aus dem Lateinischen des J. Drexelius, Priesters der Gesellschaft Jesu, übersetzt von J. v. Silberf.

Wien 1835. In Umschlag broch. 1 fl. 20 kr. C. M.  
Dies berühmte Werk des so fremden als gelehrten P. Drexelius, weißand Priesters der Gesellschaft Jesu, zeigt die Führungen der göttlichen Vorsehung, wie in einem klaren Spiegel, und wir sehen darin, wie in der scheinbaren Nacht und Verwirrung so vielfältiger menschlicher Leiden und Drängsale das heilige Licht und die wunderbarste Ordnung herrscht. Denn diese Welt ist weder ein Himmel noch eine Hölle, sondern sie ist die große Schule, wo die Kinder des ewigen Reiches erzogen werden; und zwar, erzieht die göttliche Weisheit ihre Kinder nicht gleich einer überzärtlichen Mutter, die ihre Kinder durch beständige Liebesungen verdirbt und verbildet, sondern sie führt dieselben durch ernste Zucht, durch vielfältige Arbeiten, Prüfungen und Leiden zu männlicher Stärke, zu wahrer Seelengröße, und bildet sie Gottes würdig.  
Dies also und was sich darauf bezieht, lernen wir in dieser freundlichen Schule des Kreuzes und der Liebe, wo jeder leidenden Seele eine Fülle lieblichen Trostes, Rathes und Lichtes entgegen kommt, und sie durch die trefflichsten Lehren sowohl heiliger Weisen, als der größten Weltweisen der Vorzeit, und durch die edelsten Beispiele erleuchtet, erheitert, und auf dem Wege des Leidens in der Liebe kräftigt.

3. 537. (3)  
**Von der Zeitschrift:**  
**Archiv**

für die Civilpflege, politische und cameralistische Verwaltung.  
von F. v. Schopf,  
ist das 7te und 8te Heft erschienen. Es enthält, nebst der Gesessammlung und interessanten Nachrichten über die Gesetzgebung des Auslandes, im Hauptblatte neun Aufsätze aus allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung.  
Die Pränumeration auf den zweiten Semester, 7 bis 12 Hefte mit 2 fl. 30 kr., wird bei

Jg. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, angenommen.  
Der Preis des ganzen Jahrganges ist 5 fl.